



Sie haben sich erfolgreich weitergebildet (von links): Rolf Klepgen, Ute Driesen und Marc Schütz

Berufliche Weiterbildung

Die Mutmacher

Der Weg ist frei: In der Metallindustrie haben alle Beschäftigten seit 1. Juli per Tarifvertrag einen Anspruch auf ein persönliches Qualifizierungsgespräch mit ihrem Arbeitgeber – Voraussetzung für eine gemeinsam zu vereinbarende Qualifizierungsmaßnahme. Jetzt liegt es an Betriebsrat und Beschäftigten, diese Chance zu nutzen. metall stellt drei IG Metall-Mitglieder vor, die sich bereits erfolgreich weitergebildet haben.

Gelernt hat **Rolf Klepgen**, 41, Maler und Lackierer. Sein Traumberuf war das aber nicht. Nach Lehre und Bundeswehr heuert er deshalb 1987 im Logistic Center von Daimler-Chrysler in Pulheim-Brauweiler bei Köln an. Als Lagerist. Schon nach knapp zwei Jahren wird er Gruppenführer. 1998 entschließt er sich, Industriemeister für Lagerwirtschaft und Logistik zu werden. Ohne feste Zusage der Firma, anschließend auch als Indu-

striemeister angestellt zu werden.

Zwei harte Jahre liegen vor ihm. Klepgen besucht die TÜV-Akademie in Köln, mittwochabends und samstags. 10 000 DM investiert er in die Realisierung seiner Ziele. Wieder die Schulbank zu drücken, fällt ihm anfangs »superschwer«. Doch er hält durch. Und schafft im Jahr 2000 die Prüfung. Das Ziel ist erreicht – fast: Die Firma schickt ihn in ein Auswahlverfahren. Auch das besteht Klepgen. Und bekommt den neuen Job.

Die Mühe hat sich gelohnt. »Die Weiterbildung hat mich selbstbewusster gemacht«, sagt Rolf Klepgen. Und er verdient rund 500 Euro mehr. Würde er alles wieder genau so machen? »Ich empfehle jedem, so früh als möglich mit der Weiterbildung anzufangen – und nie damit aufzuhören.«

Diesen Rat hat **Ute Driesen** beherzigt. Die heute 48-Jährige

hat sofort nach ihrer Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau Anfang der 80er Jahre eine Zusatzausbildung zur Fremdsprachenkauffrau drangehängen. »Da steckte ich noch voll im Lernprozess«, sagt sie. Zwei Jahre lang besucht Ute Driesen eine Sprachenschule, paukt nach Feierabend Englisch, zwei Mal die Woche. Und besteht die IHK-Prüfung. Sprachen sind ihr Steckenpferd. Und sie sattelt drauf, lernt – »weil's Spaß macht« – noch Französisch und Italienisch.

Seit zwölf Jahren ist Ute Driesen Vertriebsfachbearbeiterin für den Export im Stahlwerk Unna, einem Metall verarbeitenden Betrieb. »Ohne meine Zusatzausbildung hätte ich den Job nicht bekommen.« Die Lust am Lernen hat Ute Driesen nicht verloren. »Ich würde gerne noch was drauflegen.«

Dass die Beschäftigten der Metallindustrie jetzt einen tarifvertraglichen Anspruch auf berufliche Weiterbildung haben, findet die Betriebsratsvorsitzende prima: »Diesen Anspruch sollte jeder einfordern.«

Marc Schütz, 30, hat bei Siemens Power Generation in Mülheim/Ruhr Elektromaschinenmonteur gelernt und dort

zunächst als Maschinenschlosser gearbeitet. Das genügte ihm aber nicht. Er will weiter kommen. Beruflich und finanziell. Ende der 90er Jahre fasst er den Entschluss, Industriemeister mit Fachrichtung Elektrotechnik zu werden. Keine einfache Entscheidung: Auf Wechselschicht kann er nicht mehr arbeiten, die Schichtzulagen entfallen. Und samstags arbeiten ist auch nicht mehr. Samstags ist schließlich Meisterschule.

2001 hat er's geschafft – und den Meisterbrief in der Tasche. Dann wird er längere Zeit krank; arbeitet erst einmal wieder als Maschinenschlosser, wechselt zunächst als Aushilfskraft in die Buchhaltung, ist seit Anfang 2006 im Verkauf tätig. Die Lust am Lernen hat Schütz behalten. Berufsbegleitend und auf eigene Rechnung besucht er die Management-Akademie in Essen, bildet sich zum Technischen Betriebswirt fort. »Man braucht doch ein Ziel, einen Ansporn«, sagt er. Bevor er an Betriebsblindheit leide, bilde er sich lieber weiter. Der nächste Schritt wäre ein Studium. »Das kann ich mir aber finanziell nicht leisten.«

Mehr Infos zum Thema:

www.nrw.igmetall.de (Klick auf Bildung) ◀

Stahltarifrunde 2006

»Da ist mehr drin«

Noch nie ist eine Stahltarifrunde so schnell in Schwung gekommen: Allein an den ersten fünf Warnstreiktagen zwischen dem 8. und 14. September legten 19 000 Beschäftigte in 58 Betrieben von Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen die Arbeit nieder. Bis zu sieben Stunden. Hochöfen wurden heruntergefahren, Produktionen standen still. Mehrere zehntausend Tonnen Stahl wurden weder erzeugt noch bearbeitet.

Tag der Entscheidung

Bei Redaktionsschluss dieser **metall**-Ausgabe stand das Ergebnis der entscheidenden fünften Tarifverhandlung am 20. September noch aus. Geben die Arbeitgeber sich einen Ruck und bewegen sich – oder müssen sie bewegt werden?

Ihr erstes Tarifangebot von drei Prozent mehr Geld für 19 Monate fiel bei den Stahlbeschäftigten durch: Auf Kundgebungen war von »Almosen« und »den Brosamen der Reichen« die Rede. Kein Wunder: Während die Gewinne der Konzerne steigen, sollten sich die Beschäftigten mit weniger zufrieden geben als 2005. Damals gab's 3,5 Prozent. Die IG Metall beharrte auf ein deutlich verbessertes Angebot.

NRW-Bezirksleiter Detlef Wetzel warnte die Arbeitgeber im Vorfeld des 20. September, dass der Tarifkonflikt eskaliere, falls an diesem Tag keine Verhandlungslösung zustande komme: »Warnstreiks von ganz neuer Qualität wären die Folge«.

Mobilisiert hat die Beschäftigten nicht nur die Forderung nach mehr Geld. Auch die Forderung nach gesicherten Ausstiegsmöglichkeiten für Ältere und besseren Einstiegsmöglichkeiten für Jüngere trifft ihren Nerv. ◀



5. September, Essen: Aktion »Geldregen«. Sie verdeutlicht, was die Stahlbeschäftigten von den Arbeitgebern erwarten

Mannesmann DMV Stainless, Remscheid

Ohne Druck geht nichts

Drei Jahre lang haben die 300 Beschäftigten des Rohrherstellers Mannesmann DMV Stainless in Remscheid 2,5 Stunden pro Woche umsonst gearbeitet, auf Teile ihrer Jahressonderzahlungen und die Tarifierhöhungen verzichtet. So holten sie das Unternehmen erfolgreich aus den roten Zahlen.

Ende Juni lief dieser, 2003 abgeschlossene Haustarifvertrag aus. Jetzt sollte wieder der Flächentarifvertrag für die Metallindustrie gelten. Die Geschäftsleitung war aber nur bereit, den

Flächentarifvertrag für die Stahlindustrie zu akzeptieren.

Die Verhandlungen gerieten ins Stocken, die Geduld der Beschäftigten ging zu Ende, die IG Metall Remscheid-Solingen rief zum 24-stündigen Warnstreik auf. IG Metall-Bevollmächtigter Michael Mahlke: »Denn ohne Druck bewegt sich nichts.« Tatsächlich: Wenig später kam's zum Durchbruch, platzte endlich der Knoten.

Die Rückkehr zum Flächentarif Metall ist geregelt – stufenweise, innerhalb von fünf Jahren. Gleichzeitig werden die Metalltarifierhöhungen gezahlt. Die Arbeitszeit – sie beträgt ab Oktober 36,5 Wochenstunden – wird jährlich um 0,5 Stunden reduziert; bis sie wieder 35 Stunden beträgt. Die Firma gibt eine Beschäftigungsgarantie und investiert mehrere Millionen Euro in den Standort.

Nur für ihre Mitglieder hat die IG Metall eine Einmalzahlung von 200 Euro ausgehandelt. Knapp 75 Prozent der Belegschaft ist gewerkschaftlich organisiert. ◀



Ein 24-Stunden-Streik brachte den Erfolg

Kurz berichtet

21. Oktober: Auf zur Demo nach Dortmund

»Das geht besser. Aber nicht von allein« Unter diesem Motto ruft der DGB bundesweit zu Demonstrationen gegen die Reformpolitik der Bundesregierung auf. Am 21. Oktober sind fünf Großkundgebungen: in Dortmund – dort spricht der IG Metall-Vorsitzende Jürgen Peters – und in Berlin, in Frankfurt, Stuttgart und München. Gründe dafür gibt es zuhauf: Die Mehrwertsteuer wird erhöht, die Unternehmenssteuern aber sollen gesenkt werden, das Rentenalter steigt auf 67 Jahre und die Gesundheitsreform dürfte die Versicherten teuer zu stehen kommen; während der Druck auf Arbeitslose wächst, sinken die Chancen Jugendlicher, einen Ausbildungsplatz zu finden.

Mehr Infos: www.igmetall.de Die Busfahrten nach Dortmund organisiert der DGB. Ort und Uhrzeit der Abfahrt bei der örtlichen IG Metall-Verwaltungsstelle erfragen.

Protest gegen Rentenklau

Die Senioren der IG Metall Düsseldorf-Neuss und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (Verdi) mobilisieren erneut »gegen Rentenklau, Altersarmut und Sozialabbau«. Nachdem sie im Mai die Parteibüros von CDU und SPD heimgesucht haben, wollen sie am 17. Oktober mit den Düsseldorfer Bundestagsabgeordneten bei der Kundgebung auf der »Kö« (Königsallee) in Düsseldorf werden rund 1000 Teilnehmer erwartet.

Mehr Infos: www.duesseldorf.igmetall.de

„Das geht besser.“

Aber nicht von allein! DGB

Elastoform Polstermöbel, Duisburg

Keine Verlagerung nach Polen

Die Näherei der Polstermöbelfirma Elastoform in Duisburg-Rheinhausen wird nicht nach Polen verlagert – alle 40 Näherinnen behalten ihren Job. Das haben IG Metall NRW und Geschäftsleitung Anfang September grundsätzlich vereinbart. Unterschriftsreif soll der neue Haustarifvertrag Anfang Oktober sein.

Freudentränen fließen

Betriebsrat und Belegschaft des Familienunternehmens, das in den 90er Jahren 830, jetzt noch 340 Beschäftigte zählt, hatten die Parole ausgegeben: »Die Frauen bleiben hier.« Als das schließlich fest stand, flossen Freudentränen, berichtet IG Metall-Bezirkssekretär Karsten Kaus. Es herrschte »eine Gänsehaut-Atmosphäre«, bestätigt Betriebsratsvorsitzender Jürgen Korte.

IG Metall und Elastoform haben einen Beschäftigungs- und

Standortsicherungsakt geschlossen, Laufzeit fünf Jahre. Die Gegenleistung der Belegschaft: Die Arbeitszeit wird um drei auf 38 Wochenstunden ohne Lohnausgleich erhöht, das Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld von 65 oder 56 Prozent auf 40 Prozent eines Monatseinkommens gesenkt.

Bonus für Metaller

In diesem Jahr werden die Tarifeinkommen nicht erhöht. In den Jahren 2007 bis 2011 werden die Löhne und Gehälter an die Tarifentwicklung der Holz verarbeitenden Industrie gekoppelt, abzüglich einem Prozentpunkt. Die IG Metall-Mitglieder erhalten 2006 einen Bonus: eine Einmalzahlung in Höhe von 210 Euro. Manche Nichtmitglieder seien deshalb »sauer«, weiß Betriebsrat Korte. Die überwiegende Mehrheit der Beschäftigten ist allerdings in der IG Metall organisiert. ◀



Rund 200 Azubis von ThyssenKrupp Steel in Duisburg-Hamborn bedanken sich auf der Betriebsversammlung am 7. September mit Applaus bei der Belegschaft: Deren Verzicht auf eine Arbeitsstunde pro Woche ab Oktober ermöglicht bis 2013 die Übernahme von 1000 Ausgebildeten. Das haben IG Metall NRW, Betriebsrat und Unternehmensleitung vereinbart. Nach dem Dankeschön besetzten die Azubis vor dem ThyssenKrupp-Hochhaus (Foto) symbolisch ihre Arbeitsplätze – »3... 2... 1... meins!«

Kurz gemeldet

Betriebsvereinbarungen Neue Online-Datenbank

Ein neues Angebot der Hans-Böckler-Stiftung: Ab sofort können in der Datenbank von www.betriebsvereinbarung.de Textauszüge aus rund 8000 ausgewerteten Betriebs- und Dienstvereinbarungen online recherchiert und für eigene Vereinbarungen genutzt werden. Abrufbar sind derzeit 20 Themen: von »Arbeitszeiterfassungssysteme« bis »Zeitarbeit und befristete Beschäftigung«. ◀

DGB Rechtsschutz Bessere Leistungen

Der gewerkschaftliche Rechtsschutz ist »wesentlich umfassender« als der normaler Rechtsschutzversicherungen.

Darauf weist der Geschäftsführer der DBG Rechtsschutz GmbH, Klaus Westermann, hin. Im Gegensatz zu Rechtsschutzversicherungen erhielten Gewerkschaftsmitglieder kostenlosen Rechtsschutz schon für rein vorsorgliche Beratungsgespräche, für sämtliche Streitigkeiten aus dem Arbeits- und Sozialrecht sowie für Verfahren, die mit einem Vergleich enden. ◀

»Kurzinfo 2006/2007« Die TBS – was macht die eigentlich?

Die Technologieberatungsstelle (TBS) beim DGB NRW stellt in einem achtseitigen Flyer (»Kurzinfo 2006/2007«) sich und ihre Leistungen vor. Seit 25 Jahren unterstützt sie im Auftrag der Landes-

regierung Betriebsräte bei der Bewältigung betrieblicher Probleme – nach Möglichkeit in Kooperation mit der Geschäftsleitung.

Ihre Themen: Alles, was mit Arbeit und EDV, Gesundheit, Ökonomie und Organisation zu tun hat. Die TBS arbeitet auf der Grundlage von Paragraph 80.3 Betriebsverfassungsgesetz.

Danach kann der Betriebsrat zur Durchführung seiner Aufgaben »Sachverständige hinzuziehen«.

In der Potenzialberatung beispielsweise beantworten die TBS-Berater Fragen wie »Sind die Verzichtsorderungen des Unternehmens berechtigt oder gibt es Alternativen?« Die TBS bietet sowohl themenbezogene als auch maßgeschneiderte, betriebliche

Seminare an. Außerdem hilft sie, die Förderprogramme des Landes zu nutzen.

Das »Kurzinfo 2006/2007« kann bestellt werden bei: TBS Dortmund (Hauptstelle), Westenhellweg 92–94, 44137 Dortmund, Telefon 02 31–24 96 98-0, Fax 0 231–24 96 98-41, tbs-hauptstelle@tbs-nrw.de ◀

Impressum

IG Metall-Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11–4 54 84-0
Fax 02 11–4 54 84-1 01
E-Mail: bezirk.nrw@igmetall.de
Internet: www.nrw.igmetall.de

Verantwortlich: Detlef Wetzel
Redaktion: Norbert Hüsson

Gegen zusätzliche Belastungen

Rente mit 67: Kürzung durch die Hintertür

Die geplante Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre stößt nicht nur bei unseren Kolleginnen und Kollegen auf Unverständnis, sondern auch bei einer von der Bundesregierung eingesetzten Expertengruppe.

In einem bisher unveröffentlichten Altenbericht werde das Vorhaben abgelehnt, hieß es in den Medienberichten. Eine generelle Heraufsetzung des abschlagsfreien Rentenalters hält die Kommission aus mehreren Gründen nicht für zielführend,

sagt Heinz Cholewa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, Bocholt.

Wegen der hohen Arbeitslosigkeit sei schon heute nur eine Minderheit bis zum Alter von 65 Jahren beschäftigt und angesichts der hohen körperlichen und gesundheitlichen Belastungen in den Industriebetrieben können zudem viele gar nicht das 65. Lebensjahr erreichen, oder gar darüber hinaus arbeiten.

Anders formuliert, betont Cholewa, heißt es: Ändert sich

nichts an der Beschäftigungssituation für Ältere, werden die meisten künftig nicht länger arbeiten, sondern Abschlüsse in Kauf nehmen müssen. Die Reform als Rentenkürzung durch die Hintertür.

Wichtiger wäre aus unserer Sicht, dass sich die Politik stärker auf eine Trendwende auf dem Arbeitsmarkt einstellt. Das geht nicht ohne Druck auf die Unternehmen, um sie damit stärker in die Pflicht zu nehmen.

Denn immer noch beschäftigen die überwiegende Mehrzahl der Betriebe keine Arbeitnehmer, die älter als 55 Jahre sind. Hier muss die Politik ansetzen, sonst, beschäftigt Cholewa, bleibt die Rente mit 67 ein Rechenexempel, dass die Rentenkasse zwar formell wieder in Ordnung bringen könnte, aber für die Beschäftigten und Beitragszahler nur eine zusätzliche Belastung bleibt.

Und den Belastungen sind wir doch wahrlich genug in der letzten Zeit ausgesetzt. ◀

Kürzungen kommen nicht in die Tüte

Die Velener Belegschaft kämpft um einen Haustarifvertrag

Seid fünf Jahren haben die Beschäftigten der Velener Textilwerke keine Einkommenserhöhung mehr bekommen. Deshalb wollen wir jetzt mehr Geld und einen Tarifvertrag, sagt Jürgen Rathmer, Mitglied der Verhandlungskommission.

Die Velener Textilwerke sind vor drei Jahren aus dem tarifgebundenen Teil des Arbeitgeberverbands ausgetreten. Damit ist der einzige Schutz der Beschäftigten die Nachwirkung des damals bestehenden Flächentarifvertrages der Textil- und Bekleidungsindustrie.

In den sechs Monaten Verhand-



BR-Vorsitzender Jürgen Rathmer (zweiter von links) mit seinem Team

lung zwischen Geschäftsleitung und IG Metall Bocholt ist das einzige Angebot eine Einmalzahlung für das Jahr 2006 von 340 Euro. In der letzten Verhand-

lungsrunde Ende August erklärte die Arbeitgeberseite sich bereit, diese Zahlung in einem Haustarifvertrag festzuschreiben, wenn gleichzeitig das Urlaubs-

und Weihnachtsgeld gestrichen wird.

Das kommt nicht in die Tüte, sagen die Kolleginnen und Kollegen

Die Tarifkommission hat die Verhandlungen als gescheitert erklärt.

Jetzt ist die Zeit gekommen, in der wir einen Tarifvertrag mit einer tabellenwirksamen Erhöhung der Einkommen aktiv erstreiten. Einige Aktionen haben bereits stattgefunden, und wir sind noch steigerungsfähig“, erklärt Carmen Schwarz, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Bocholt. ◀

Demonstration gegen soziale Kälte am 21. Oktober

Das Motto lautet: »Das geht besser, aber nicht von allein«

Gesundheitsreform, Steuerreform, Unternehmenssteuerreform und längere Lebensarbeitszeit; Themen, die uns ganz nah berühren, weil sie in der gegenwärtigen Diskussion bei der Bundesregierung auf die Verschlechterung unserer Lebens- und Arbeitsbedingungen gerichtet sind.

Dagegen ist Widerstand angesagt. Unter dem Motto »Das geht besser – aber nicht von allein“ wollen die Gewerkschaften am 21.

Oktober in Dortmund demonstrieren.

Wir möchten, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien an dem Samstag an der zentralen Demonstration des Deutschen Gewerkschaftsbundes für Nordrhein-Westfalen teilnehmen.

Für die Anfahrtsmöglichkeit werden wir Busse im Bereich unserer Verwaltungsstelle zur Verfügung stellen. Bitte beachtet die

Aushänge zu diesem Thema in den Betrieben oder auch die Informationen, die dazu noch zusätzlich in der Tageszeitung erscheinen werden.

Wichtig ist, dass ihr teilnehmt. Denn wenn wir hier als Arbeitnehmer und Betroffene nicht Flagge zeigen, werden die meisten Dinge zu unseren Lasten beschlossen. Wenn wir dies nicht zulassen wollen, müssen wir Einfluss darauf nehmen, damit un-

sere Interessen angemessen berücksichtigt werden.

Deshalb ist der Samstag, der 21. Oktober, ein Demonstrationstag für uns. ◀

Impressum
IG Metall Bocholt
Wesemannstraße 10
46397 Bocholt
Telefon 0 28 71-24 99-0
Fax 0 28 71-24 99-24

Redaktion:
Heinz Cholewa (verantwortlich)

Große Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Geburtstag der Verwaltungsstelle Gütersloh

Mün-tefering kommt in die Stadthalle

Das Anbieten von Qualifikationsmaßnahmen, die Unterstützung der Betriebsräte aus der Region, der Einsatz für die Rechte von Arbeitnehmern – seit genau 100 Jahren tut die IG Metall-Verwaltungsstelle Gütersloh ihr Bestes, um ihre Mitglieder in ihrem beruflichen Alltag zu stärken und ihnen bei Problemen zu helfen. Gebührend gefeiert wird das große Jubiläum am 29. Oktober in der Stadthalle Gütersloh.

Die Anforderungen, denen sich Gewerkschaftsmitarbeiter stellen müssen, werden nicht einfacher. Die Geschichte der Gütersloher ist nicht nur durch positive Ereignisse wie die Gründungsversammlung im Simonswerk geprägt, sondern Proteste und Demonstrationen zur Verhinderung



Gutes Team: Die Mitarbeiter der Verwaltungsstelle freuen sich auf die Jubiläumsfeierlichkeiten

von Stellenabbau ziehen sich wie ein roter Faden durch das Jahrhundert. Rückschläge wie auch Erfolge gehören zu der Vergan-

genheit der eigenständigen Verwaltungsstelle, deren Mitarbeiter mit viel Engagement und Herzblut ihren Job machen. »Aber

ohne die Unterstützung der Mitglieder, die in den Betrieben agieren, wäre unsere Arbeit nicht möglich«, weiß der Bevollmächtigte Klaus Brandner und lobte den Einsatz der zahlreichen ehrenamtlichen Akteure. »Organisierte Mitglieder sind der Zugang zu den Betrieben und das Fundament für die gewerkschaftliche Arbeit dort.«

Bei der Jubiläumsfeier am 29. Oktober in der Gütersloher Stadthalle kommen neben Brandner einige andere Personen zu Wort: Guntram Schneider, Vorsitzender des DGB-Bezirks NRW, Detlef Wetzels, Bezirksleiter der IG Metall NRW und außerdem Franz Mün-tefering, Vizerektor und Bundesminister für Arbeit und Soziales. ◀

Entscheidung fiel in der Konzernzentrale

Aus für Rietberger Firma Hettich-Strothmann

Glauben können die Beschäftigten es noch nicht. Aber nach 36 Wochen Auseinandersetzung ist es besiegelt: Die Produktion von Möbelgriffen wird zum Jahresende in Rietberg stillgelegt, der Standort aufgegeben.

Betroffen vom Arbeitsplatzverlust sind 58 Beschäftigte; für die verbleibenden 27 Mitarbeiter aus Vertrieb und Administration ist die Zukunft ungewiss.

Die Produktion der Möbelgriffe wird zukünftig im chinesischen Ableger des Hettich-Konzerns erfolgen. Denn dort ist die

Arbeitswelt aus Unternehmersicht in Ordnung: Billiglöhne, lange Arbeitszeiten und disziplinierte Arbeitnehmer sowie eine hohe Arbeitslosigkeit schaffen das lukrative Umfeld.

Die Auseinandersetzung in Rietberg dauerte Jahre. Häppchenweise servierte die Konzernleitung ihre Entscheidungen. Seit 2003 wurde die Belegschaft, zeitweise über 200 Beschäftigte, reduziert. Noch in 2005 hatte die Geschäftsleitung eine Standortgarantie für Rietberg als »Kompetenzzentrum für

Griffe innerhalb der Hettich-Gruppe« gegeben, die Anfang 2006 zur Worthülse verkam. Am kältesten Tag des Jahres protestierten 50 Beschäftigte vor der Zentrale in Kirchlingern für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Die IG Metall und

der Betriebsrat versuchten bis zum Sommer mit Unterstützung der Unternehmensberatung ISA-Consult Alternativen für die Weiterführung des Standorts zu verhandeln.

Die Modelle fanden keinen Widerhall bei der Geschäftsleitung.

»Der vereinbarte Sozialplan ist sehr gut«, stellt Gewerkschaftssekretär Hans-Werner Heißmann-Gladow von der IG Metall fest. »Aber das ändert nichts daran, dass die Arbeitsplätze weg sind.« Neben einer Abfindung erhalten die Gekündigten die Möglichkeit, mit einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft wieder im Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Betriebsratsvorsitzender Klaus Schuckay sagt: »Wir haben alles getan, was wir konnten, um den Arbeitnehmern eine Perspektive zu bieten. Und für die über 60-Jährigen haben wir bis zum Renteneintritt einen Nettolohnausgleich verhandelt.« ◀



Öffentlicher Protest: Die Mitarbeiter von Hettich-Strothmann kämpften vergebens um ihre Arbeitsplätze

Kurz notiert

Seminare nach Paragraph 37/6 BetrVG

► Arbeit-Entgelt-Leistung:

22. bis 27. Oktober in Ascheberg-Davensberg. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Bereich der Entlohnung. Ein »Muss« für jeden Betriebsrat.

► Betrieblicher Arbeitsschutz:

25. Oktober in Westerwiehe. Es geht um Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats zur Verbesserung der Führungsqualität im Arbeitsschutz. Interessenten können sich bei der Verwaltungsstelle anmelden.

Impressum

IG Metall Gütersloh
Sparrenburgweg 1a
33332 Gütersloh
Telefon 0 52 41-95 07-0
Fax 0 52 41-95 07-19
E-Mail: guetersloh@igmetall.de

Redaktion: Klaus Brandner (verantwortlich), Hans-Werner Heißmann-Gladow, Janina Hirsch

DGB Herbstaktionen 2006

IG Metall Münster für Aktionstag

Viele haben nach der rot-grünen Agenda gedacht: »Dicker kann es nicht kommen«. Doch es kommt noch dicker mit der großen Koalition.

Gesundheitsreform, Rente mit 67, Steuerpolitik, Arbeitslosengeld II und Kündigungsschutz – die schwarz-rote Regierungskoalition plant auf diesen Feldern weitreichende gesetzliche Änderungen mit negativen Auswirkungen für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Diese Politik richtet sich gegen die Menschen in unserem Land. Deshalb müssen wir uns wehren und für unsere Alternativen kämpfen.

Wir wollen ein solidarisches Gesundheitswesen. Wir wollen alters- und alternsgerechte Arbeitsbedingungen. Und es muss Schluss sein damit, dass bei uns abkassiert wird, um neue Steuer geschenke an Aktiengesellschaften und GmbHs zu verteilen.

Die gewerkschaftlichen Aktivitäten stehen unter dem Motto »Das geht besser. Aber nicht von allein«.

Höhepunkt ist der Aktionstag am 21. Oktober mit großen Kundgebungen in Berlin, Dortmund, München, Stuttgart und Frankfurt am Main.

Bitte merkt euch eure Teilnahme an der Veranstaltung in Dortmund schon jetzt vor. Mitmachen ist gewerkschaftliche Ehrensache.

Kommt selbst und bringt viele mit

Am Aktionstag steht nicht nur die Politik der Bundesregierung auf dem Prüfstand, sondern auch unsere Mobilisierungsfähigkeit. Ausreden zählen nicht.

Die Einzelheiten zur Veranstaltung und zur An- und Abreiseorganisation wird die IG Metall Münster rechtzeitig bekannt geben. ◀

Herzlich willkommen Die neuen Azubis sind in den Betrieben

In diesen Tagen haben die neuen Auszubildenden in den Betrieben unseres Zuständigkeitsbereiches angefangen.

Wir heißen auch auf diesem Wege alle herzlich willkommen.

Als kompetente Ansprechpartner in den Betrieben stehen die Betriebsräte und – soweit vorhanden – die Jugend- und Auszubildendenvertretungen zur Verfügung. Doch selbstverständlich bietet sich auch die IG Metall-Verwaltungsstelle Münster an. Jugendsekretär Stefan Marx hat für die Fragen der Azubis jederzeit ein offenes Ohr und gute Tipps.

Ein Anruf lohnt sich mit Sicherheit: Telefonnummer 02 51-974 09 13. Stefan ist viel unterwegs, ruft aber gerne zurück. Gerade für die Neuen hat er viele interessante Infos über Tarif, Ausbildung und Beruf. ◀

Kranzniederlegung

Antikriegstag in Münster

Zum Gedanken an die Opfer des Naziterrors haben DGB und IG Metall am Zwinger, einem ehemaligen Gestapo-Gefängnis, einen Kranz niedergelegt.

Gemeinsam mit den Gewerkschaften demonstrierten viele freie Friedensinitiativen. Jürgen Schmidt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Münster, sagte:



Bernhard Tenhofen (DGB) und Jürgen Schmidt (IG Metall) legen am Zwinger einen Kranz nieder

IG Metall hilft bei der Wahl Vertrauensperson für die Schwerbehinderten

Alle vier Jahre sind die turnusmäßigen Wahlen für die Schwerbehinderten. Im Oktober und November werden nach Paragraph 94 Abs. 1 SGB IX eine Vertrauensperson und wenigstens ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin in allen Betrieben gewählt, in denen wenigstens fünf schwerbehinderte Menschen oder ihnen Gleichgestellte nicht nur vorübergehend beschäftigt sind. Für die Unterstützung der Wahl ist bei uns Alfons Cosse zuständig, Telefon 02 51-974 09 13. ◀

JAV Jugendliche wählen ihre Interessenvertretung

Alle zwei Jahre sind die Wahlen für die JAV. In allen Betrieben mit mindestens fünf Auszubildenden wählen sie in diesem Herbst eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Nutzt die Chance und beteiligt euch an der Wahl. Ansprechpartner bei uns ist Stefan Marx, Telefonnummer 02 51-974 09 13. ◀

»Die Erinnerung an Krieg und Diktatur muss wach gehalten werden. Protestiert, wenn jemand Vergangenheit Vergangenheit sein lassen will.«

Vor der Kranzniederlegung versammelten sich die Teilnehmer der Friedensveranstaltung an der Lamberti-Kirche unter musikalischer Begleitung des gewerkschaftlichen Chors »Die Untertanen«. ◀

Betriebsratswahlen

Gute Zwischenergebnisse liegen vor

Noch haben wir nicht alle Berichte über die Betriebsratswahlen 2006, aber für 100 Betriebe gibt es nun Zahlen und Fakten: Von den bislang insgesamt 598 gewählten Betriebsratsmitgliedern sind 73,24 Prozent in der IG Metall organisiert. Andere Gewerkschaften – oder solche, die sich so nennen – spielen bei uns keine Rolle. Der Organisationsgrad liegt höher als 2002. Die Betriebsratsvorsitzenden sind sogar zu 88 Prozent bei uns organisiert, die Freigestellten zu 100 Prozent. Fünf von sechs gewählten Betriebsratsmitgliedern sind männlich, ein Drittel der Gewählten Angestellte. Zwei Drittel sind in gewerblichen Berufen tätig. Etwa ein Drittel der Betriebsratsmitglieder befindet sich in der ersten Amtszeit, ein weiteres rundes Drittel in der zweiten. Mit 38 Prozent Anteil überwiegen die erfahrenen Betriebsratsmitglieder mit mindestens drei Amtszeiten. ◀

Impressum
IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51-974 09-0

Redaktion:
Jürgen Schmidt (verantwortlich),
Marianne Plagemann

Kurz notiert

Für diese Ausgabe hatten wir ein Panoramafoto aller Fußballturnier-Teilnehmer vorgehen.

Aus technischen Gründen ist ein Abdruck allerdings leider nicht möglich.

Wir stellen die Einzelfotos demnächst ins Netz. Auf der Homepage www2.igmetall.de/homepages/muenster/ sind die Bilder dann zu bewundern. Wir haben uns ohnehin vorgenommen, unseren Internet-Auftritt aktueller zu gestalten und stärker zu nutzen. Wir laden euch herzlich ein, unsere Internetseite öfter mal anzuklicken. Über Hinweise, Anregungen und auch Kritik würden wir uns sehr freuen. Für ein solches Medium ist die Rückmeldung der Leserinnen und Leser unverzichtbar.

Nach der Betriebsratswahl ist vor der Betriebsratswahl

Betriebsrätetreffen: Erfahrungen ausgetauscht

Die Zusammenarbeit zwischen Betriebsräten und Gewerkschaften ist in den letzten vier Jahren intensiver geworden, und dies war notwendig zur Arbeitsplatz- und Standortsicherung sowie zur Erhöhung der Tarifeinkommen.

Zur Fortsetzung dieser guten Zusammenarbeit lud die Kölner IG Metall die neu und wiedergewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräte am 28. August zu einem Empfang in den TechnologiePark nach Köln-Braunsfeld ein.

In den 162 Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, in denen bisher gewählt wurde, gibt es 1094 Betriebsräte. Davon entfielen 198 Mandate auf Kolleginnen. Witich Roßmann, Erster Bevollmächtigter der Kölner IG Metall, konnte auf dem Empfang circa 300 Teilnehmer zu zwei interessanten Podiumsdiskussionen begrüßen. In der ersten Diskussionsrunde unter dem Thema »Standorte und Arbeitsplätze in der Kölner Region« mussten sich

K.-J. Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, D. Wetzel, Bezirksleiter der IG Metall NRW, Dr. N. Walter-Borjans, Wirtschaftsdezernent der Stadt Köln, D. Hinkelmann, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Ford GmbH und G. Riske, Vorstandsvorsitzender der Deutz AG den kritischen Fragen der Betriebsräte stellen. Der Moderatorin und Journalistin Anke Bruns gelang es immer wieder, die Arbeitnehmervertreter in die Diskussion in gekonnt lockerer Atmosphäre einzubeziehen. Die Podiumsgäste mussten sich zum Teil sehr kritischen Fragen und Redebeiträgen stellen. So zum Beispiel wurde gefragt, wie denn eine Stadt ihre Aufgaben bewältigen soll, wenn die Konzerne keine Steuer mehr bezahlen. Auch die EU-Finanzierungen, die bisher Standortverlagerungen interessant haben werden lassen, der Wettbewerb innerhalb der Bundesländer, aber auch schlechte Ausbildungsbedingungen in den

Betrieben vor Ort waren Thema der Podiumsdiskussion. Bei allen Diskutanten herrschte Übereinstimmung bei der Forderung des IG Metall Bezirksleiters NRW, Detlef Wetzel, »Besser statt billiger« – die Qualität der Produkte und Dienstleistungen hoch zu halten und nicht die Löhne zu drücken, sondern gerade durch die Qualität der Arbeit auch gute Löhne zu sichern. In der zweiten Podiumsdiskussion unter dem Motto »Das Netzwerk für Betriebsräte«

erläuterten unter anderem Katharina Just-Hahn von der Technologieberatungsstelle des DGB NRW, e.V. und Karin Ende, Juristin in der Rechtsabteilung der Kölner IG Metall, wie sie Betriebsräten bei ihrer täglichen Arbeit helfen können. Bei Kölsch und Schnittchen nutzten noch viele Kolleginnen und Kollegen nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung die Gelegenheit zum Gespräch und Erfahrungsaustausch. ◀



Dieter Hinkelmann, Detlef Wetzel, Karl-Josef Laumann, Dr. Norbert Walter-Borjans, Gordon Riske (von links)

Erich Weinand ist seit 60 Jahren Gewerkschaftsmitglied

Erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit

1949 wurden unter Leitung von Kollegen Erich Weinand bei der Klöckner Humboldt Deutz AG (KHD) erstmals gewerkschaftliche Jugendgruppen gegründet.

Drei Jahre später folgte die Wahl zum Jugendvertreter und Betriebsrat. In zahlreichen IG Metall-Seminaren und durch die tägliche Gewerkschaftsarbeit »an der Basis« erwarb sich Erich Weinand das nötige Rüstzeug für die hauptamtliche Gewerkschaftsarbeit.

1955 wurde Erich Weinand als Sekretär der Kölner IG Metall für den Bereich Jugend eingestellt. Ab 1963 arbeitete er dann im

Bereich Betriebsräte/Vertrauensleute und betreute rechtsrheinische Betriebe. Sein Schwerpunkt waren die Lohngestaltung und der Bundesmontagetarifvertrag. Nach 33 Jahren Tätigkeit als Gewerkschaftssekretär ging Kollege Weinand im Jahre 1988 in den Vorruhestand.

Aber die Gewerkschaftsarbeit ruhte nicht wirklich. Seit dieser Zeit ist Kollege Weinand als ehrenamtliches Mitglied im Kölner Seniorenvorstand aktiv. Von 1990 bis 1999 leitete er diesen Arbeitskreis. Wir danken Kollegen Weinand für seinen Einsatz und sein Engagement. ◀



Erich Weinand

JAV-Wahlen ab Oktober

Aktive Jugend mit Biss

Für den Nachwuchs der Interessenvertretung braucht man sich als Betriebsrat in Köln keine Sorgen zu machen.

Wenn es gelingt, die Azubis in den Betrieben auf Jugend- oder Abteilungsversammlungen von der Bereicherung einer aktiven Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) zu überzeugen, dann steigt automatisch die Wahlbeteiligung, und Kandidaten kommen auch (fast) von allein. So zum Beispiel bei Autohaus Fleischhauer oder Boll und Kirch. Beide JAV's wurden nahezu komplett neu gewählt und sind im Ortsjugendausschuss der Kölner IG Metall sowie bei politischen Aktionen aktiv. Hier ein Auszug ihrer aktuellen Projekte: Restrukturierung der gewerblichen Ausbildung, Umfragebögen zur Ausbildungsqualität, Auf-

klärung der auslernenden Azubis bei Nichtübernahme über Perspektiven nach der Ausbildung, Bewerbungstraining mit einem Referenten vom Arbeitsamt und Aufzeigen von möglichen Fördermöglichkeiten bei Studium oder Meisterschule. Bei allen Fragen zur bevorstehenden JAV-Wahl steht euch Björn Fitzek, Jugendsekretär der Kölner IG Metall, unter 01 70-3 33 32 26 mit Rat und Tat zur Seite. ◀

Impressum
IG Metall Köln
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet: www.koeln.igmetall.de

Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

Wahlen zur Schwerbehinderten-Vertrauensperson Seminar für die Neuen

Alle vier Jahre werden die Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen neu gewählt. In diesem Jahr sind die Wahlen in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November.

Info-Materialien können in der

Verwaltungsstelle angefordert werden.

Nach Abschluss der Wahlen, bieten wir ein Seminar für die »Neuen« an.

Infos ebenfalls über die Verwaltungsstelle. ◀

Wir ziehen um

Neue Räume in der Textilfabrik

Nach über 40 Jahren werden wir die Räumlichkeiten in der Blumentalstraße 2 in Krefeld aufgeben.

Ab etwa Mitte Dezember findet man uns in den umgebauten

Räumen der alten Textilfabrik »Heeder« in der Virchowstraße 130 in Krefeld. (Rückseite Hauptbahnhof, gegenüber dem »Platz der Wiedervereinigung«). ◀

Für die soziale Erneuerung

Am 21. Oktober nach Dortmund

»Das geht besser – aber nicht von allein. Für die soziale Erneuerung Deutschlands«.

Dieses Motto steht für die Demonstrationen der Gewerkschaften in Berlin, Frankfurt, Stuttgart, München und Dortmund.

Unsere Verwaltungsstelle wird in Dortmund dabei sein.

Wir wollen nicht tatenlos zusehen, wie den Arbeitgebern immer mehr Erleichterungen und Steuergeschenke durch die Bundesregierung auf dem silbernen Tablett »untertänigst« serviert werden.

Wir können nicht widerspruchslos die weiteren Belas-

tungen für die Arbeitnehmer, die Arbeitslosen und die Familien hinnehmen.

Also beteiligen wir uns am heißen Herbst.

Anmeldungen nehmen die Vertrauensleute und Betriebsräte entgegen. ◀

„Das geht besser.“

Aber nicht von allein! DGB

Termine im Oktober und November

18. Oktober: Vertrauensleute-Konferenz

21. Oktober: Jubilarehrung in Goch

27. Oktober: Ortsvorstand

18. November: Jubilarehrung in Krefeld

23. bis 24. November: Ortsvorstand-Klausur

Ausschüsse und Arbeitskreise:

5. Oktober: Krefelder Bündnis

17. Oktober: Ortshandwerk-Ausschuss (OHA)

18. Oktober: Ortsfrauen-Ausschuss (OFA)

18. Oktober: Arbeitskreis Jugend

25. Oktober: Ortsangestellten-Ausschuss (OAA)

26. Oktober: Vertrauensleute-Ausschuss

2. November: Krefelder Bündnis

7. November: OHA

8. November: Arbeitskreis Jugend

27. November: Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz

29. November: OFA

30. November: Branchenausschuss Textil – Bekleidung – Textile Dienste (TBT)

Seniorenarbeit:

10. Oktober: Ehrenamtliche Industriparkbetreuung/Außerbe-

triebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA)

24. bis 25. Oktober: Arbeitstagung AGA

14. November: AGA Arbeitsgruppe Krefeld

15. November: AGA Arbeitsgruppe Kleve/Geldern

Weitere Termine:

Zusammenkünfte VL-BR-JAV

18. Oktober: Bereich Kleve/Kalkar/Kranenburg

15. November: Bereich Goch/Weeze/Uedem

21. November: Bereich Geldern/Walbeck

Wochenendschulungen:

6. bis 8. Oktober für VKL in Sprockhövel

25. November für VKL in Krefeld

27. bis 28. Oktober: Gewerkschaftliche Strukturen am Beispiel der IG Metall und Aufgaben der Vertrauensleute, Hotel De Poort, Goch

Wochenschulungen für Betriebsräte gemäß Paragraf 37.6 BetrVG

16. bis 20. Oktober: Arbeit-Entgelt-Leistung

5. bis 10. November: BR II a (beide in Sprockhövel)

Für Betriebsräte und Vertrauensleute gemäß Paragraf 37.7 BetrVG und AWbG

12. bis 17. November: AS I- in Ascheberg

Kooperationssseminar mit Neuss und Düsseldorf:

27. November bis 1. Dezember: Organisation und Planung der Betriebsratsarbeit im Heiderhof, Obersteinebach

Arbeitsrecht:

13. November, 20. November, 27. November und 4. Dezember: Arbeitsrecht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer; Inhalte in der Verwaltungsstelle erfragen.

Für Betriebsräte und Betriebsrats-Sekretärinnen/-Sekretäre:

23. Oktober: Seminar für PC-Einsteiger

27. Oktober: Seminar für erfahrene PC-Anwender

Informationen zu den einzelnen Terminen und weitere Termine bitte in der Verwaltungsstelle erfragen.

Telefon: 0 21 51-81 63-30

Fax: 0 21 51-80 15 67

Mail: krefeld@igmetall.de

(Änderungen vorbehalten)

Krefeld und Kempen

Seniorenversammlungen im Oktober

Zur Versammlung der Senioren und arbeitslosen Kolleginnen und Kollegen für den Bereich Krefeld und Kempen laden wir herzlich ein.

► Termin: Donnerstag, 26. Oktober, um 10 Uhr

► Ort: Parkhaus Krefeld-Oppum Werkstättenstraße 10, 47809 Krefeld

► Thema ist: »Auswirkungen der Gesundheitsreform und ihre Folgen«

Geldern, Kleve und Goch

Die Versammlung für den Bereich Geldern, Kleve und Goch ist am Freitag, 27. Oktober, um 10 Uhr im Kolpinghaus in Goch, Mühlenstraße 36, 47574 Goch. Auch hier lautet das Thema: »Auswirkungen der Gesundheitsreform und ihre Folgen«. ◀

Impressum

IG Metall Krefeld
Blumentalstraße 2
47798 Krefeld
Telefon 0 21 51-81 63-30
Fax 0 21 51-80 15 67

Redaktion: Peter Behr (verantwortlich), Claudia Schiffer

Befragung zur derzeitigen Ausbildungssituation

Jugend: Politik in Verantwortung

Zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres fehlen auch dieses Jahr wieder zehntausende Ausbildungsplätze in Nordrhein-Westfalen.

Um auf diese Ausbildungsmisere aufmerksam zu machen, sprach die IG Metall-Jugend im Märkischen Kreis junge Passanten in der Iserlohner Fußgängerzone an.

Befragt nach ihrer persönlichen Situation gab zwar die Mehrheit der Jugendlichen an, dass sie sich momentan in der Ausbildung befinden. Andere wiederum berichteten, dass sie bereits seit zwei Jahren einen Ausbildungsplatz suchen.

Eindeutig fiel das Votum zu den Verantwortlichen für die Ausbildungsmisere aus. Die meisten Jugendlichen sehen die



Eine Umfrage zur Ausbildungs-Situation startete die IG Metall-Jugend in der Iserlohner Fußgängerzone

Politik in der Verantwortung, gefolgt von der Arbeitgeberseite.

»Wir werden diese Umfrage zum Anlass nehmen, um mit den

heimischen Bundestagsabgeordneten das Gespräch zu suchen«, sagt Kevin Dewald, neuer Jugend-Projektsekretär im Märkischen Kreis. ◀



Zum 1. Mai hatte der Angestelltenausschuss einen Luftballonwettbewerb gestartet. Jetzt überreichte die Zweite Bevollmächtigte Gudrun Gerhardt (rechts) den Gewinnern die Preise: Einkaufsgutscheine für Karstadt im Wert von 15 bis 30 Euro

Altersvorsorge Infos zu neuem Tarifvertrag AVWL

Ab 1. Oktober 2006 gilt der neue Tarifvertrag AVWL.

Und was ist AVWL? Aus dem Tarifvertrag über vermögenswirksame Leistungen wurde der Tarifvertrag Altersvorsorgewirksame Leistungen. Rund 319 Euro können für die persönliche Altersvorsorge eingesetzt werden. Info-Material und Beratungstermine können in den Büros der Verwaltungsstellen vereinbart werden. ◀

Weihnachtsmarkt Frauen fahren nach Frankfurt

Frankfurt ist diesmal Ziel der Weihnachtsmarkt-Fahrt der Frauen.

Termin ist Samstag, 2. Dezember. Der Preis für Mitglieder: 10 Euro, Nichtmitglieder zahlen 30 Euro. Enthalten sind Fahrtkosten und ein Frühstücksbuffet.

Verbindliche Anmeldung und Informationen über Abfahrtszeiten und Orte gibt es in den Büros der Verwaltungsstellen. ◀

Aktionswoche Metall-Geschichten aus dem Alltag

Kunst und reale Arbeitswelt: Künstler beschäftigen sich mit dem Thema »Mensch und Arbeit«. Und Metaller sagen, wie es im Betrieb aussieht.

Dieter Wierig-Schärf, Helmut Müller, Uli Mannack und Roger Elhaus erzählen aus dem Arbeitsleben. Einblicke geben sie am 20.



Aus der Arbeitswelt berichten Metaller bei der Kunstwoche

Oktober beim Kunstverein VAKT in Halver. Der bietet vom 16. bis 22. Oktober eine Aktionswoche an – mit Bildern, Skulpturen, Liedern, Lesungen und den Erzählungen der Metaller. ◀

Termine

- **9. Oktober:** ab 17 Uhr Sitzung des Ortsfrauenausschusses Lüdenschied im Büro Lüdenschied.
- **10. Oktober:** ab 17 Uhr Angestellten-AG mit Betriebsbesichtigung in Altena.
- **11. bis 13. Oktober:** Klausur der Ortsvorstände Werdohl-Iserlohn und Lüdenschied.
- **14. Oktober:** Familienwandertag für den Nordkreis, Infos im Büro Iserlohn und der örtlichen Presse.
- **17. Oktober:** ab 17 Uhr Nebenstellenversammlung in Meinerzhagen, »Wirtshaus zur Altstadt«.
- **18. Oktober:** ab 18 Uhr Metaller-Stammtisch im Hotel Meise in Hemer.
- **19. Oktober:** ab 17 Uhr Vertrauensleute-Ausschuss-Sitzung im Büro Iserlohn.
- **20. Oktober:** ab 18 Uhr »Wie es einmal war ...«, Die Arbeitswelt von damals erzählt von Senioren. Halver Aktionswoche »Mensch und Arbeit«.
- **21. Oktober:** Aktionstag des DGB in Dortmund, Busse werden eingesetzt. Infos in den Büros der Verwaltungsstellen.
- **23. bis 25. Oktober:** Seminar für Schwerbehindertenvertreter in Bad Fredeburg.
- **28. Oktober:** Jubilärfest für die Jubilare der IG Metall Lüdenschied im Bürgerschützenheim, Hohe Steinert.
- **30. Oktober:** ab 18 Uhr Handwerksausschuss im Büro Iserlohn.

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Bahnhofstraße 2
59791 Werdohl
Telefon 0 23 92-91 99-0
Fax 0 23 92-91 99-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www2.igmetall.de/
homepages/werdohl-iserlohn/
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

Aufruf zur Demonstration am 21. Oktober in Dortmund

Soziale Politik? Das geht besser

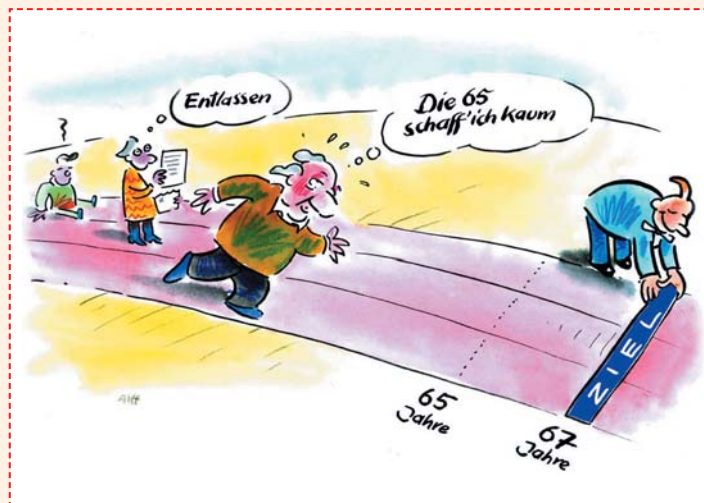
Nach der rot-grünen Agenda haben viele gedacht: Dicker kann es nicht kommen. Doch es kommt noch dicker. Jedenfalls wenn wir uns nicht gegen die Pläne der großen Koalition wehren.

Sozialabbau und Umverteilung von unten nach oben: Das ist die Politik der Großen Koalition. DGB-Gewerkschaften und soziale Bewegungen wollen dagegen protestieren und Druck machen für solidarische Alternativen: mit Aktionen, Veranstaltungen und Kundgebungen im Herbst. Höhepunkt wird der Aktionstag am 21. Oktober. Parallel werden in Berlin, Dortmund, München, Stuttgart und Wiesbaden Hunderttausende ihren Protest zum Ausdruck bringen.

Egal welche Reformvorschläge von der Bundesregierung kommen: Viele gehen zu Lasten der Beschäftigten, der Arbeitslosen, der Versicherten, der Rentnerinnen und Rentner, der Kranken. Doch es gibt Alternativen – für Arbeit und soziale Gerechtigkeit. Dafür wollen die DGB-Gewerkschaften aktiv werden.

Die Folgen der Reformvorschläge sind bekannt und rufen förmlich zu massiven Protesten auf:

Gesundheitsreform: Die Leistungen werden immer schlechter, die Versicherten durch Zu-



satzbeiträge belastet. Der Trend geht zu einer Zwei-Klassen-Medizin.

Rentenreform: Die Altersgrenze soll noch weiter steigen, auf 67 Jahre. Faktisch bedeutet das Rentenkürzung.

Steuerpolitik: Mit der Mehrwertsteuererhöhung auf 19 Prozent, den Kürzungen bei der Pendlerpauschale oder dem Sparerfreibetrag werden der Bevölkerung 30 Milliarden Euro aus der Tasche gezogen, den Konzernen werden über fünf Milliarden geschenkt.

Arbeitslosengeld: Jugendliche unter 25 Jahren erhalten nur noch 276 Euro. Jetzt drohen weitere Kürzungen.

Kündigungsschutz: In den ersten 24 Monaten eines neuen Jobs soll es keinen Kündigungsschutz mehr geben. Das haben SPD und

CDU/CSU im Koalitionsvertrag vereinbart.

Die IG Metall Remscheid-Solingen unterstützt die Protestkampagne aktiv und fordert nicht nur ihre Mitglieder auf, sich beim Aktionstag am

21. Oktober in Dortmund zu beteiligen. – Nein: Es sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen mitzukommen. Ein kostenloser Bustransfer wird organisiert. Nun kommt es darauf an, dass wir alle gemeinsam mobilisieren.

Für die gemeinsame Anreise wird die IG Metall Remscheid-Solingen rund zwanzig Busse ordern. Mitfahrmöglichkeiten wird es in Remscheid und in Solingen geben. Gegebenenfalls werden auch für Wermelskirchen, Radevormwald und Hückeswagen Busse geordert.

Für eine reibungslose Organisation ist es wichtig, dass wir die etwaige Teilnehmerzahlen aus unserer Region erfassen können. Wir bitten daher um möglichst zahlreiche Anmeldungen unter Telefon 0 21 91-49 57-31 oder E-Mail: monika.hill@igmetall.de

Lasst uns gemeinsam mit unseren Familien, Freunden und Bekannten den Aktionstag zum Erfolg führen. Denn eines ist klar: »Soziale Politik? – Das geht besser. Aber nicht von allein!« Nur wenn die Massen ihren Unmut durch Protest zum Ausdruck bringen, werden wir bei der herrschenden Politik auch einen entsprechenden Eindruck hinterlassen und die Reformpläne verhindern. ◀

Weitere Infos: www.igmrsg.de

Termine im Oktober

► 10. Oktober, 10 Uhr
Arbeitskreis Senioren
im Lindenhof/Remscheid

► Samstag, 21. Oktober:
Aktionstag in Dortmund
Bustransfer ab Remscheid und Solingen, bei Bedarf weitere Busse aus Wermelskirchen, Radevormwald und Hückeswagen. Nähere Informationen (Hintergründe, Abfahrzeiten, Anmeldungen) unter:
www.igmrsg.de

► 23. bis 24. Oktober
Zwei-Tages-Seminar des DGB Bildungswerk NRW e. V. »Die Betriebsratssitzung – Einberufung und Protokoll« im Mercure-Hotel in Remscheid. Es sind noch Plätze frei. Eventuelle weitere Termine werden gesondert bekannt gegeben.
Unsere Internetpräsenz:
www.igmrsg.de

In eigener Sache

»Eine Seite ist zu wenig...« Der Ortsvorstand hat daher entschieden, die Lokalseite der Verwaltungsstelle Remscheid-Solingen zukünftig anders zu gestalten. Ab Januar 2007 werden wir nicht mehr in gewohnter Form eine Seite der Metall-Zeitung füllen, sondern wollen hier unseren Informationsservice verbessern. Daher werden wir zukünftig eine elektronische Zeitung herausgeben. So können wir stets aktueller und umfassender informieren. ◀

Impressum
IG Metall Remscheid-Solingen
Elberfelder Straße 39
42853 Remscheid
Telefon 0 21 91-49 57-0
Fax 0 21 91-49 57-50
E-Mail: remscheid-solingen@igmetall.de
Internet: www.igmrsg.de

Redaktion: Annelene Greb (verantwortlich), Britta Rättig

Soziale Politik?

„Das geht besser.“

Aber nicht von allein! DGB

Samstag,
21. Oktober '06

Aktionstag in Dortmund